

# Da sein.



**Katholische Kirche**  
**Pastoraler Raum**  
**Cochem-Zell**

## Rat des Pastoralen Raumes Cochem-Zell

---

**Protokoll Nr.6 vom 10.04.2025 um 19:00 Uhr im Kloster in Beilstein**

Anwesend:

Pfarrei Blankenrath:	Beate Büchel
Pfarrei Cochem:	Britta Berenz, Markus Adams, Silvia Rudolf,
Pfarrei Moselkrampen:	Beate Kolb, Renate Bullach, Ursula Zenz
Pfarrei Zeller-Hamm:	Bernward Große Sandermann
PastR:	Vanessa Lay, Ehrenamtsentwicklung
Caritasverband M-E-H e.V.:	Caritasdirektor Hubertus Niemann
Leitungsteam PastR:	Christoph Nörling

Entschuldigt:

Monika Loosen (PG Cochem)  
Georg von der Marwitz (Leitungsteam)

### TOP 1 Begrüßung und Impuls

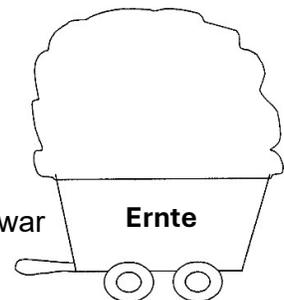
Begrüßung und Impuls

Die Sitzung wurde vom 1. Vorsitzenden, Bernward Große Sandermann mit einer Begrüßung eröffnet. Der Impuls wurde von Beate vorgetragen.

### TOP 2 Synodalversammlung – Reflektion

Ernte: Das hat mir gut gefallen! - Davon habe ich nur Gutes gehört!

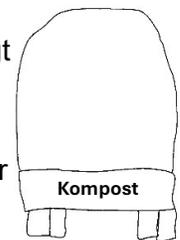
- der Gottesdienst, die Gruppenarbeit, der Austausch untereinander
- Gemeinsamer Gottesdienst mit der musikalischen Gestaltung
- der gesamte Rahmen: Schiff, Service, Verpflegung, Programm
- Auswertung → Themenfestlegung → hohe Zufriedenheit
- Gute Erklärung für die Besucher, um was es ging und was zu machen war
- Methode, Idee des Jahresthemas (Beteiligung)
- schöner Gottesdienst, tolle Atmosphäre, Musik
- sehr kurzweilig
- tolle Ambiente
- gute Verpflegung
- sehr schöner Gottesdienst
- Arbeiten in den Gruppen = sehr gut
- gute Vorbereitung
- ein gemeinsames Thema fürs Jahr
- tolle Lokalität
- Miteinander
- dass sogar der Bischof da war
- konkretes Ergebnis/ konkreter Auftrag
- sehr gute Atmosphäre



- „Stimmung“ der Veranstaltung
- gute Diskussion in der Gruppenarbeit
- gute An- und Abmoderation
- Das die Gruppenarbeit nicht zu lang war
- Einteilung und Mischung der Gruppen
- hohes Interesse an der Arbeit
- tolle Akzeptanz und Mitarbeit
- Austausch, Leute treffen, Kontakte
- Zeitpunkt = gut
- Organisation (Einteilen der Gruppen)
- Stimmung war positiv
- lebhafter Gottesdienst
- guter Ablauf
- Einteilung der Gruppen = kreativ/ gut
- Einteilung in die Gruppen
- große Offenheit
- sehr gute Zusammenarbeit im Team (uns)
- Kleingruppenarbeit
- ½ Tag reicht!
- Bepunkten des Themas war gut
- Gruppenarbeit

Kompost: Das kam nicht gut an! - Das müssten wir fürs nächste Mal überdenken!

- das man vorher nicht wusste, dass es um ein solches konkretes Ergebnis geht
- konkretere Einladung hätte für ein noch repräsentativeres TN-spektrum gesorgt
- zu viele Namen wurden genannt (Dank), die Außenstehende nicht kannten
- Lautstärke war zu hoch = Beiträge waren schlecht zu verstehen = zu unruhig
- bessere Kommunikation: wer ist alles eingeladen und was genau haben wir vor
- mehr Zeit für den Austausch und die Diskussion in Kleingruppen
- es war zu laut um sich in den Gruppen zu unterhalten
- manche Gruppen waren sehr groß, daher zu eng
- Zwischengespräche während der Gruppenarbeit
- Einleitungsteil war zu lang und etwas zu langweilig
- es fehlte ein verbindender Bezug zu den Zuhörern
- in den Arbeitskreisen hatten einige keine Sitzmöglichkeit
- Schade: das kleinere, engere Schiff hat die Arbeit erschwert
- die Einführung war zu lang
- Einführung war etwas zu lang
- Akustik bei der Gruppenarbeit = sehr laut
- Einladung zu unkonkret
- teilweise zu laut
- Tische zu klein
- Anfang war zu lang
- Kita beeinflusst ...?
- Zeitfenster etwas zu kurz
- der geistliche Impuls muss an den Anfang
- Lautstärke während der Gruppenarbeit



Bisherige Rückmeldungen der Hauptamtlichen und Sonstige

- Gute Veranstaltung
- aber Fokus auf ein Thema wird als Engführung gesehen
- Zusammensein als das Wichtige und das Starke
- mehr aufgreifen, was im Moment ist, was ansteht
- gelungene Veranstaltung, gute Rückmeldungen, gute Atmosphäre, schöner Gottesdienst
- Thematisch: Kindergarten wünscht sich intensive Begleitung, am liebsten jede Woche, doch manches können wir nicht erfüllen
- thematische Fokussierung gut, um Energien zu bündeln
- gute Gespräche und gute Atmosphäre
- gute Art des Arbeitens mit den Teilnehmerinnen
- gutes Miteinander, Zuhören, gegenseitiges Hören

- Ergebnisse: Inklusion, Lust auf Kreativität und Experimente scheint da zu sein. Zum Thema Inklusion: in den Einrichtungen gute Betreuung, in den Gemeinden gehen beeinträchtigte Menschen oft unter.
- viele Wünsche an uns Hauptamtliche, Offenheit für Kirchenferne – die bei der Synodalversammlung nicht da waren, Kompromissbereitschaft, „Motzphase“ - negative Erfahrungen brauchten auch ihren Raum
- gute Rückmeldungen
- Durchschnittsalter war hoch, Familien und Kinder – waren gar nicht da
- klare Erwartung einer anderen „Haltung“ von Hauptamtlichen und von „Kirche“
- ernsthafte Fokussierung, projekthaft, aufscheinen lassen, Lust
- Zielsetzung war nicht klar: Schwerpunkt/Jahres-Thema
- gut, dass alle zusammenkommen, Miteinander, Gemeinschaft
- Erläuterung der Struktur war zu lang
- Wie gelingt es, andere Zielgruppen anzusprechen (auch für die Synodalversammlung?) Kirchenferne und Ausgetretene
- Diskussionen und Austausch war wichtig und gut!
- mehr Zeit in den Kleingruppen, weil dieser Austausch so wichtig ist!
- Begegnungsmöglichkeiten geschaffen, z.B. zwischen pastoralen Mitarbeitern und Einrichtungen → schafft Verbindung und Möglichkeiten
- Schiff war für Kleingruppen zu eng und zu laut
- Seid doch bitte für uns da! Geht raus in die Welt und unterstützt uns!
- Stark vertretene Kitas
- Partizipation: funktioniert an vielen Stellen noch nicht!
- eher Verzweckung, aber wenig Mitspracherecht
- wer soll das Umsetzen? Zeitproblem...
- Wünsche, Erwartungen, Bedürfnisse
- Einladungen an die Konvente/geistliche Gemeinschaften zur Synodalversammlung
- „weltoffener“ einladen: z.B. auch Kommunale Kitas auch
- Wer war eingeladen? Interessierte und Gäste, Bürgermeister waren eingeladen, evangelische Kirche auch
- Unterschiedlichkeiten in den Pfarreien, manches bei „Wünschen“ und bei „läuft gut“
- Informationen am Anfang, anders kommunizieren – Broschüre oder ähnliches...

### TOP 3      Synodalversammlung – Wie geht es weiter?

#### Brief vom RatPastR

- Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Bernward, Christian, Christoph und Vanessa, verfasst einen Brief, der sowohl an die Pfarrgemeinderäte, die Lokalen Teams und die Kitas verschickt als auch auf den Homepages der Pfarreien veröffentlicht werden soll. Diesen Brief wird die Arbeitsgruppe vor Veröffentlichung und Versendung den Mitgliedern des RatPastR per Mail zukommen lassen, damit Jede und Jeder noch drüber schauen kann.
  - Folgende Aspekte sollen im Brief bedacht werden:
    - Die fünf zu bepunkteten Arbeitsfelder „Kinder & Familie“, „Glaube & Spiritualität“, „moderne Gottesdienstformen“, „Ehrenamt stärken“ und „Jugend“ dokumentieren
    - Zielsetzung des Schwerpunktthemas bei gleichzeitiger Offenheit für die anderen Themen
    - Beispiele für die Umsetzung benennen
    - Bitte um Rückmeldung
    - Sichtbarkeit erzeugen, nach dem Motto: Tue Gutes und rede darüber, auch von bereits stattfindenden Angeboten
  - Gleichzeitig kümmert sich die Arbeitsgruppe um die Umsetzung des Schwerpunktthemas auf der Homepage

#### Kreativ-Werkstatt

Vanessa Lay wird zum Schwerpunktthema eine Kreativ-Werkstatt anbieten, in deren Rahmen gemeinsam mit Interessierten, Ideen zur Umsetzung gesponnen werden können.

#### Experiment „Patenschaft für Kitas“

Christoph berichtet über zwei vergangene Treffen mit den Leitungen der kath. Kitas auf Ebene des Pastoralen Raumes. Insgesamt gibt es in unserem Pastoralen Raum 15 katholische und 7 kommunale Kindergärten und einen in der Trägerschaft der Lebenshilfe. Den Erzieherinnen ist die religiöse Arbeit mit den Kindern sehr wichtig. Sie selbst sind bereits Experten auf diesem Feld. Dennoch sagen sie, dass sowohl die Kinder als auch deren Eltern mit ihnen nicht „Kirche“ in Beziehung bringen. Trotz zahlreicher religiöser Angebote bleiben die Erzieherinnen für Kinder als auch Eltern eben „nur“ Erzieherinnen. Daher betonten die Erzieherinnen in den Treffen die Wichtigkeit, dass auch hauptamtliche pastorale Mitarbeiter\*innen ab und zu die Kitas besuchen. Ausgehend aus diesen Gesprächen spricht Christoph in der nächsten Pastoralkonferenz mit den pastoralen Mitarbeiter\*innen mit der Zielsetzung, dass sich für jede Kita ein pastoraler Mitarbeiter als Pate findet.

#### MIT der Zielgruppe sprechen, statt ÜBER

Statt über die Zielgruppe Familie und Kinder zu reden, ist die Idee aufgekommen, einen Fragebogen zu entwickeln, der über die Kitas an die Eltern verteilt wird. Das Thema „Fragebogen“ wurde in der Sitzung nicht weiterverfolgt.

**TOP 4      Sonstiges**

- Christoph informierte die Mitglieder des Rates darüber, dass sie von Georg von der Marwitz demnächst eine Einladung zur Beschließung der Haushaltspläne 2024 und 2025 erhalten werden, da dieser von beiden Gremien, dem Verbandsausschuss und dem Rat des Pastoralen Raumes verabschiedet werden muss.

**TOP 5      Auf Wiedersehen**

**Die nächste Sitzung des Rates des Pastoralen Raumes findet statt am 03.07.25 um 19:00 Uhr im Kloster Beilstein.**

Für das Protokoll

Christoph Nörling, Schriftführer und  
Mitglied im Leitungsteam PastR Cochem-Zell